



Stunden nach dem Gewinn für Lauenau ein erstes Interview: ffn-Reporterin Marlene Gesch mit Sven Janisch und Michaela Becker.

Die attraktiven Spielgeräte zahlt der Radiosender

Freude bei Eltern und Flecken: Spielplatz „Berliner Straße“ wird erneuert

LAUENAU (al). Der Spielplatz an der Berliner Straße bleibt erhalten. Mehr noch: Er wird richtig attraktiv gestaltet, ohne dass dem Ort Kosten entstehen. Denn im Rahmen der Aktion „Spielplatzsommer“ des Radiosenders ffn fiel das Los unter sechs Gewinnern auch auf Lauenau. Noch im Winter hatte der Rat erwogen, das etwas öde wirkende Gelände ganz aufzugeben. Doch nach einem SW-Bericht baten Eltern um ein Umdenken. Sie sammelten über 40 Unterschriften bei jungen Vätern und Müttern, die in der näheren Umgebung wohnen. Besonders fleißig waren Christina und Thomas Eickenroth: Mit dem Zwillingsskinderwagen gingen sie von Haus zu Haus. In der vergangenen Woche zeigte sich der zuständige Fachausschuss beeindruckt vom elterlichen Eifer. „Wir wussten tatsächlich nicht, dass da doch Interesse besteht“, erklärte Gemein-

dedirektor Sven Janisch. Zudem hatten die Eltern schon eine kleine Liste erstellt, was alles beschafft werden könnte: Kletterturm, Piratenschiff, Holz-Eisenbahn sowie eine passende Bepflanzung samt Weidentipi zum Versteckspiel. Selbst das früher verlegte Betonrohr könnten sich die Eltern wieder vorstellen. Der Ausschuss erklärte seine Zustimmung. Doch parallel dazu hatte Anwohnerin Michaela Becker sich beim Radiosender beworben und dies natürlich mit der Gemeinde als Eigentümerin der Fläche abgesprochen. Am Dienstagmorgen klingelte ffn den Gemeindedirektor um 6.20 Uhr aus dem Bett. Eine halbe Stunde später wurde er bereits interviewt. Wie ein Lauffeuer sprach sich im Ort die überraschende Nachricht herum. Zur Mittagszeit dann der nächste Ortstermin: Reporterin Marlene Gesch war nach Lauenau gekommen und richtete nun das Mikrofon auf Janisch und

Becker. „Ich bin einfach nur glücklich“, jubelte die junge Mutter und erläuterte noch einmal, was sie in der Bewerbung geschrieben hatte: „Hier sind alte Häuser von jungen Familien übernommen worden. Deshalb hätten wir auch gern so einen attraktiven Spielplatz wie in Neubaugebieten.“ Claudia Garbe gestand im Interview, selbst als Kind hier gespielt zu haben. Inzwischen komme sie mit Sohn Justus hierher. Damals habe es nur eine Tunnelröhre und ein einfaches Spielhaus gegeben. Begeistert vom elterlichen Engagement zeigte sich Janisch auf Befragen der Moderatorin. Es sei ein weiterer Beweis, wie Lauenau vom ehrenamtlichen Tun seiner Bewohner profitiere und nannte als Beispiel unter anderem die Eishalle. Schon am Donnerstag folgte ein erster Ortstermin mit einer Spezialfirma aus Bad Driburg. Die Zeit drängt: Spätestens in den Sommerferien soll Einweihung sein,

hat der Sender bereits vorgegeben. Dem Vernehmen nach hatten sich über hundert Kommunen und Elterninitiativen beworben. Für den „Spielplatzsommer“ stehen insgesamt 150.000 Euro aus Mitteln von ffn und der „Stiftung Sparda-Bank Hannover“ zur Verfügung. Wie hoch der Anteil für Lauenau wird, ist derzeit noch offen. Foto: al